







# Die Reichstagsrezension der Parteimutter!

# Aus dem Reichstag

## Einheitsfront von Büttlichen bis Sozialdemokratie bewilligt Millionen für Städtebau im Osten

In der Reichstagsagung vom 8. Dezember wurde die Ausdrucksfrage des „Hofordnungsprogramms für den Osten“ erledigt. In der Abstimmung wird die kommunalistische Forderung, den Ostbau auszuführen, durch die Sozialdemokratie, die Bau- und Arbeiterparteien und die Unterfränkische Gruppe der Reichstagsabgeordneten und Kleinrentner beschlossen. Mit den Bürgern stimmt auch die SPD geschlossen gegen einen Antrag. Mit der Reichstagsabgeordneten Partei von Büttlichen bis Sozialdemokraten werden weitere Millionen für die „gefährdeten Kulturgebiete“ in Ost- und Ostpreußen bewilligt. Der Reichstag hat auch einen Antrag angenommen, der für 1927 von der Regierung weitere Mittel für die „gefährdeten und bedrängten“ Gebiete verlangt. In dem die SPD gegen den kommunalistischen Antrag stimmt, hat sie demnach den Büttlichen die Millionen für Städtebau, Deutsche Büttlichen und dergl. zugestimmt.

## Sozialdemokratisches Gehalt auf Kosten der Arbeiterpartei

Bei der Beratung des Nachtragsansatzes ergreift zum Kapitel „Einkaufsausgaben“ Genosse Zerkler

das Wort. — Der Vertreter des Zentrums hat es durchgesetzt, daß für die fälschlichen Sportvereine ein Zuschuß für die fälschliche Jugendhilfe in Mäntel 100 000 Mark zugewandt wurden. Leider hat die Sozialdemokratie die Interessen der Arbeiterpartei, die sie angeblich wahrnehmen, nicht mit derselben Eifer vertreten. Neben im ersten Nachtragsansatz ist eine Summe für die Arbeiter-Turn- und Sportvereine zu finden. Man hat also ein gutes Stück Geld, das lang mit den Forderungen der Arbeiterpartei geteilt, und die Sozialdemokratie hat dieses Spiel im Verein mit den Bürgern jetzt noch fort. Denn, als die berechtigten Forderungen der Arbeiterpartei erst erneut erörtert wurden, legt neuer Schnäbel ein und ein „neues Gehalt“ wird gemacht. Sozialdemokraten und Bürger einigen sich, zu gleicher Zeit auch das deutsche Sportvereine mit der fälschlichen Sportvereine mit erheblichen Mitteln zu unterstützen. Wir Kommunisten sind natürlich gegen dieses Gehalt, denn einmal haben die bürgerlichen Turnvereine schon erhebliche Mittel aus der Reichskasse bezogen, dann haben aber auch die Arbeiter in dieser Hinsicht die Eifer dieses fälschlichen Wettbewerbes und dieser fälschlichen Vorkriegszeit.

Wir beantragen, für die Arbeiter-Turn- und Sportvereine in Leipzig die Summe von 700 000 Mark in den Etat einzusetzen. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages nehmen wir den früheren sozialdemokratischen Antrag auf 400 000 Mark wieder auf. Es ist das mindeste, was der Arbeiterpartei und Arbeiterpartei von Reichs wegen zufließen sollte.

In der Abstimmung stimmen alle Bürger und Sozialdemokraten gegen die kommunalistischen Anträge, eine Einheitsfront von den Parteimitgliedern bis zur SPD bewilligt 200 000 Mark dem bürgerlichen Sportverein, 100 000 Mark für die fälschlichen Sportvereine in Mäntel und nur 200 000 Mark für die Arbeiter-Turn- und Sportvereine in Leipzig zu gewähren.

## Für die Kantor-Regierung Eine Interpellation der kommunalistischen Reichstagsfraktion

Die kommunalistische Reichstagsfraktion brachte folgende Interpellation im Reichstag ein:

Der Reichstag wolle befehlen: Die von der Reichsregierung im letzten verwichenen Jahre durchgeführte Wahlprüfung der Reichstagsabgeordneten hat im allgemeinen Maße die stoffliche Entlohnung und Fortbewegung herabgesetzt.

Als die Regierung endlich bereit, sich dem Reichstag wegen dieses Schrittes imparlamentarisch nachschuldig zu erklären, hat sie sich aber wieder von dem Reichstag abgewandt und die Reichstagsabgeordneten wieder in die gleiche Lage versetzt, die durch die Kantor-Regierung repräsentiert wird.

Als die Regierung bereit, die Kanton-Regierung als die alleinige und schließliche Regierung des deutschen Volkes anzuerkennen?

## Genosse Mankel zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt

Leipzig, 9. Dezember.

In dem Hochverratsprozeß gegen den Genossen Albert Mankel aus Berlin-Uhrenstraße wurde am Donnerstag das Urteil gefällt. Mankel wurde zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe wegen Verheimlichung von Waffen verurteilt. Das Gericht sprach ausdrücklich aus, daß Mankel, der sich als ein „minder schmerzhaft“ habe, vom Reichsanwalt zu der längeren Haftstrafe verurteilt wurde.

„Mankel, Sie haben sehr viel Können über Lenin. Und meinen auch, daß auch die Kinder verstehen.“

„Als Genia am Abend heimkam, hörte er, wie sein Vater sagte: „Er hätte nämlich noch ein wenig leben können. Denn er war ein sehr geschätzter Mann.““

„Woher meinst Du denn etwas über seine Gerechtigkeit?“ protestierte die Mutter.

„Genias Mutter war eine fröhliche Frau. Sie hatte über alles ihre eigene Meinung. Aber Genia hat aus irgendeiner Ursache nicht, was die Mutter sagt, zu seinem Kopf haben die Worte des Vaters Mankel gedrungen. Lenin war sehr gerecht, ... und das gefiel ihm. Ich gehöre ihm.“

Die Sache begann damit, daß Kolja, der Jugendsozialist, in den Wohnraum eintrat. Er klopfte an die Tür, hat um Bereinigung und Irrtum.

„Auch die Jugend muß organisiert werden! Wir müssen ein tolles Leben führen. Wir, die Arbeiterkinder der Zukunft!“

„Gut, gut, Genia, das ist schön, und nachdem sie in der Wohnung 20 Minuten waren, ging auch Kolja hin.“

„Genias Mutter war ein fröhliches Mädchen, für 18. Als die Türchen eintrat, sah Genia sich zu ihnen. „Während Kolja die Fragen der Mutter beantwortete, befragte er die Türchen.“

„Wir werden „Pioniere“, sagte sie.

„Pioniere?“

„Rein, rote Pioniere.“ Das ist etwas ganz Anderes. Eine eigene Organisation“, erklärte Genia und schenkte ihr wichtiges Gesicht.

„Genia, geh auf deinen Platz“, befahl die Mutter streng.

Diese Wohnung erdiente Genia mit Scham, doch setzte er sich trotzdem an den Tisch. Sein Gesicht glänzte, und er empfand einen heftigen, brechenenden Schmerz. Die Türchen nahm Abschied. Kolja ging.

„Ich soll Dich also nicht in die Pione aufnehmen?“

„Nein, nein... es ist überflüssig“, antwortete die Mutter.

„Aber sie haben den Fragebogen trotzdem auf dem Tisch. Als die Mutter hinausging, schmeichelte Genia den Bogen nach, mit Genias verächtlichem Aufsehen, auf den Schreibtisch des Vaters hinüber.“

Tage darauf erdachte im Garten die Lommel.

Die Lommel wirkte, wie würde. Reich folgten die letzten Schläge aufeinander. Genia schlug die Lommel. Genia schlug die Mutter. Die Mutter war eben in der Küche. Er blühte in den Garten hinaus, mit geweiteten Augen. Im Garten ver-

Zentralkomitee wird ausgeschrieben:

Genossenschaftliche Partei und parteiübergreifende Fraktion der ultralinken Opposition. Dieser Kampf sollte die gesamten Kräfte der Partei für den Kampf, der nicht mit genügender Kraft und Aktivität an die Durchführung politischer Aufgaben herangehen konnte. Trotzdem der Kampf gegen die ultralinken Opposition nicht nur im Bereich der organisierten Einheits- und Gelbfronten sondern auch im Interesse der Stärkung der politischen Partei ist, der Partei in ungenügender Teilnahmigkeit für heute feststellen, daß im Verlaufe dieses Jahres die ultralinken Opposition reiflich gelöst und damit die Einheitsfront der revolutionären Proletariats geführt wurde.

Die Vertreter der ultralinken Opposition, die sich im Verlaufe des Jahres von der Partei trennten und offen zu den Parteien, die sich in der Partei übergeben, verließen, trotz der bestehenden Niederlage, die die Partei widerstand, während gleichzeitig die Agenden in der Partei für die ultralinken Fraktion festhielt. Im Gegensatz zur Haltung der Oppositionsführer zu offenen Parteimitgliedern haben die ultralinken Arbeiter im Verlaufe der vom Zentralkomitee am 1. März 1927 geführten Diskussion sich von der Partei getrennt und sich der Parteimitglieder angeschlossen. Es ist dem Zentralkomitee gelungen, die ultralinken Opposition zu einer völligen Auflösung zu bringen, die zum größten Teil außerhalb der Partei in der Gruppe der Parteimitglieder zusammengekommen sind.

Die Mitglieder dieser parteiunabhängigen Führergruppe, der Hoffen, die die Partei und Kommunisten eine eigene Linie einzuschlagen, die Tatsache, daß die Vorherrschaft der Ultralinken die Rechte der Kommunisten, KPD und KPD nicht zu verletzen, die ultralinken Opposition zu einer völligen Auflösung zu bringen, die zum größten Teil außerhalb der Partei in der Gruppe der Parteimitglieder zusammengekommen sind.

Die Mitglieder dieser parteiunabhängigen Führergruppe, der Hoffen, die die Partei und Kommunisten eine eigene Linie einzuschlagen, die Tatsache, daß die Vorherrschaft der Ultralinken die Rechte der Kommunisten, KPD und KPD nicht zu verletzen, die ultralinken Opposition zu einer völligen Auflösung zu bringen, die zum größten Teil außerhalb der Partei in der Gruppe der Parteimitglieder zusammengekommen sind.

Die Teilnehmer dieser Reichstagsfraktion behaupten, daß die Einheitsfront einseitig nur die Interessen der Arbeiterpartei zu Gunsten der Reichstagsfraktion zu sein, die die Partei organisiert. Diese Behauptung, durch die man die Reichstagsfraktion den Charakter einer vorbereiteten Reichstagsfraktion zu nehmen verliert, ist eine Lüge. Die Einheitsfront ist die Einheitsfront der Arbeiterpartei und der Reichstagsfraktion. Die Reichstagsfraktion hat sich bereits in der letzten Wahlperiode als einseitige Einheitsfront gegenüber der Reichstagsfraktion, die sich nach den vorliegenden Originalschriften auf folgende Punkte bezieht:

1. Politische Lage, Partei und Plattform der linken Opposition.
2. Organisation der Oppositionsarbeit.

Die Tagesordnungspunkte sind auf der Reichstagsfraktion auch behandelt worden. Die von Moskau zum ersten Punkt der Tagesordnung ausgearbeitete Plattform liegt in mehreren Exemplaren dem Zentralkomitee vor. Die Reichstagsfraktion hat sich ferner mit der Vorladung von Moskau, Ruth Fischer, Urbahns, Schölem, Schwan und das Forum der Reichstagsfraktion zu einer Erörterung beauftragt und die Beschlüsse der Reichstagsfraktion zum Tage zuvor bekannt, wozu Ruth Fischer, Urbahns, Schölem und Schwan haben sollen, was wir aber zurückgeblieben sind.

Die Reichstagsfraktion hat die Reichstagsfraktion der ultralinken Führergruppe innerhalb der Partei, die Reichstagsfraktion Reichstagsfraktion und ihrer gegen die Einheitsfront der Partei gerichteten Beschlüsse, in der einseitigen Beschlüsse erbracht, daß die Moskau, Ruth Fischer, Urbahns, Schölem, Schwan und ihre Agenten in der Partei die Reichstagsfraktion für die gesamte Reichstagsfraktion in einem Kampf gegen alle offen und verheerenden Feinde der Partei!

Das Zentralkomitee wird alle Maßnahmen einleiten, um dem ungesetzlichen Treiben der Reichstagsfraktion ein Ende zu machen.

Kur durch die ständige Unterstützung seitens der Arbeiterpartei in der Partei, nur durch den entschiedenen Kampf gegen die ultralinken Einheitsfront, können die Kräfte der Partei reiflich für die Durchführung der politischen Aufgaben mobilisiert werden.

## Leist Den Parteiarbeiter

„Aber, Sie haben sehr viel Können über Lenin. Und meinen auch, daß auch die Kinder verstehen.“

„Als Genia am Abend heimkam, hörte er, wie sein Vater sagte: „Er hätte nämlich noch ein wenig leben können. Denn er war ein sehr geschätzter Mann.““

„Woher meinst Du denn etwas über seine Gerechtigkeit?“ protestierte die Mutter.

„Genias Mutter war eine fröhliche Frau. Sie hatte über alles ihre eigene Meinung. Aber Genia hat aus irgendeiner Ursache nicht, was die Mutter sagt, zu seinem Kopf haben die Worte des Vaters Mankel gedrungen. Lenin war sehr gerecht, ... und das gefiel ihm. Ich gehöre ihm.“

Die Sache begann damit, daß Kolja, der Jugendsozialist, in den Wohnraum eintrat. Er klopfte an die Tür, hat um Bereinigung und Irrtum.

„Auch die Jugend muß organisiert werden! Wir müssen ein tolles Leben führen. Wir, die Arbeiterkinder der Zukunft!“

„Gut, gut, Genia, das ist schön, und nachdem sie in der Wohnung 20 Minuten waren, ging auch Kolja hin.“

„Genias Mutter war ein fröhliches Mädchen, für 18. Als die Türchen eintrat, sah Genia sich zu ihnen. „Während Kolja die Fragen der Mutter beantwortete, befragte er die Türchen.“

„Wir werden „Pioniere“, sagte sie.

„Pioniere?“

„Rein, rote Pioniere.“ Das ist etwas ganz Anderes. Eine eigene Organisation“, erklärte Genia und schenkte ihr wichtiges Gesicht.

„Genia, geh auf deinen Platz“, befahl die Mutter streng.

Diese Wohnung erdiente Genia mit Scham, doch setzte er sich trotzdem an den Tisch. Sein Gesicht glänzte, und er empfand einen heftigen, brechenenden Schmerz. Die Türchen nahm Abschied. Kolja ging.

„Ich soll Dich also nicht in die Pione aufnehmen?“

„Nein, nein... es ist überflüssig“, antwortete die Mutter.

„Aber sie haben den Fragebogen trotzdem auf dem Tisch. Als die Mutter hinausging, schmeichelte Genia den Bogen nach, mit Genias verächtlichem Aufsehen, auf den Schreibtisch des Vaters hinüber.“

Tage darauf erdachte im Garten die Lommel.

Die Lommel wirkte, wie würde. Reich folgten die letzten Schläge aufeinander. Genia schlug die Lommel. Genia schlug die Mutter. Die Mutter war eben in der Küche. Er blühte in den Garten hinaus, mit geweiteten Augen. Im Garten ver-

## Junge Pioniere

Von Käthe Zalta, Moskau

Manuskript übertragen von Stefan J. Klein (Nachdruck verboten).

„Genia, geh auf deinen Platz“, befahl die Mutter streng.

Diese Wohnung erdiente Genia mit Scham, doch setzte er sich trotzdem an den Tisch. Sein Gesicht glänzte, und er empfand einen heftigen, brechenenden Schmerz. Die Türchen nahm Abschied. Kolja ging.

„Ich soll Dich also nicht in die Pione aufnehmen?“

„Nein, nein... es ist überflüssig“, antwortete die Mutter.

„Aber sie haben den Fragebogen trotzdem auf dem Tisch. Als die Mutter hinausging, schmeichelte Genia den Bogen nach, mit Genias verächtlichem Aufsehen, auf den Schreibtisch des Vaters hinüber.“

Tage darauf erdachte im Garten die Lommel.

Die Lommel wirkte, wie würde. Reich folgten die letzten Schläge aufeinander. Genia schlug die Lommel. Genia schlug die Mutter. Die Mutter war eben in der Küche. Er blühte in den Garten hinaus, mit geweiteten Augen. Im Garten ver-

„Aber, Sie haben sehr viel Können über Lenin. Und meinen auch, daß auch die Kinder verstehen.“

„Als Genia am Abend heimkam, hörte er, wie sein Vater sagte: „Er hätte nämlich noch ein wenig leben können. Denn er war ein sehr geschätzter Mann.““

„Woher meinst Du denn etwas über seine Gerechtigkeit?“ protestierte die Mutter.

„Genias Mutter war eine fröhliche Frau. Sie hatte über alles ihre eigene Meinung. Aber Genia hat aus irgendeiner Ursache nicht, was die Mutter sagt, zu seinem Kopf haben die Worte des Vaters Mankel gedrungen. Lenin war sehr gerecht, ... und das gefiel ihm. Ich gehöre ihm.“

Die Sache begann damit, daß Kolja, der Jugendsozialist, in den Wohnraum eintrat. Er klopfte an die Tür, hat um Bereinigung und Irrtum.

„Auch die Jugend muß organisiert werden! Wir müssen ein tolles Leben führen. Wir, die Arbeiterkinder der Zukunft!“

„Gut, gut, Genia, das ist schön, und nachdem sie in der Wohnung 20 Minuten waren, ging auch Kolja hin.“

„Genias Mutter war ein fröhliches Mädchen, für 18. Als die Türchen eintrat, sah Genia sich zu ihnen. „Während Kolja die Fragen der Mutter beantwortete, befragte er die Türchen.“

„Wir werden „Pioniere“, sagte sie.

„Pioniere?“

„Rein, rote Pioniere.“ Das ist etwas ganz Anderes. Eine eigene Organisation“, erklärte Genia und schenkte ihr wichtiges Gesicht.

„Genia, geh auf deinen Platz“, befahl die Mutter streng.

Diese Wohnung erdiente Genia mit Scham, doch setzte er sich trotzdem an den Tisch. Sein Gesicht glänzte, und er empfand einen heftigen, brechenenden Schmerz. Die Türchen nahm Abschied. Kolja ging.

„Ich soll Dich also nicht in die Pione aufnehmen?“

„Nein, nein... es ist überflüssig“, antwortete die Mutter.

„Aber sie haben den Fragebogen trotzdem auf dem Tisch. Als die Mutter hinausging, schmeichelte Genia den Bogen nach, mit Genias verächtlichem Aufsehen, auf den Schreibtisch des Vaters hinüber.“

Tage darauf erdachte im Garten die Lommel.

Die Lommel wirkte, wie würde. Reich folgten die letzten Schläge aufeinander. Genia schlug die Lommel. Genia schlug die Mutter. Die Mutter war eben in der Küche. Er blühte in den Garten hinaus, mit geweiteten Augen. Im Garten ver-

berren-S  
me Soden  
weih-Soden  
die Soden  
ultierte Soden  
eiten  
äthe  
Uhr ge  
nole-Ron  
Ron  
Zeit  
Besch

# Stets willkommene Geschenk - Artikel

in Riesenauswahl außerordentlich billig!  
**Sonderverkauf im III. Stock**

2 Fahrstühle fahren Sie schnellstens nach oben



- Frisierkämmen 25
- Haarspangen 25
- Zigarettenetuis 25
- Königlich Wasser 25
- Zahnbürsten 25
- Teegläser 50
- Butterdosen 50
- Tortenheber 50
- Parfums 50
- Parfüm-Zerstäuber 50

- Portemonnaie 30
- Besuchtasche 1,25
- Alufale 3,95
- Fruchtschale 95
- Kassette 3,95
- Fruchtschale 2,95
- Maniküre 2,95
- Handtasche 4,25

- Orin Gillette-Ras-Appar 95
- Rasierapparaturen 1,95
- Maniküres 1,65
- Parfümzerstäuber 95
- Bürstingarnituren 1,95
- Geschenkkartons 50
- Geschenkkartons 1,10
- Geschenkkartons 1,25
- Parfümes 1,35
- Opakeren 35

- Likörservices 95
- Teegläser 95
- Zuckerlöfler 95
- Briefpapier 95
- Keksdosen 1,95
- Tafelaufsätze 1,95
- Zuckerkörben 1,95
- Rauchservices 2,95
- Krimelgarnituren 2,95
- Brotschalen 2,95

**Sonntag,**  
 den 12. Dezember 1926  
 von 12 Uhr bis 6 Uhr  
**geöffnet!**

## NUSSBAUM

Halle-Soale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61

Wir machen unsere Kunden  
 schaft ganz besonders darauf  
 aufmerksam, daß nur bei  
 kleinen Anzahlungen  
 Waren bis 2 Tage vor Weih-  
 nachten zurückliegen.

Praktisches Weihnachtsgesicht  
**Regenschirme**  
 für Damen, Herren, Kinder  
 in jeder Größe, jeder Farbe  
**Bruno Claus**  
 Inhaber **Albert Wande**  
 Gr. Steinstraße 64e Neunhäuser

Für Weihnachten!  
**Wachstuche**  
 sehr billig!  
 Vom Stüd. 70 cm breit . . . . . Meter 70  
 Vom Stüd. 100 cm breit . . . . . Meter 1,10  
 la. Wachst. 100 cm breit . . . . . Meter 1,50  
**Wachstuch-Decken**  
 la. mit Rante, 100x130, bunte mehrfarb. 3,25  
 Decken 1,10  
 Wandhänger 45  
**Wachstuchreste stets vorrätig**  
 Kette 60x100 cm . . . 60  
 Frühstüdtaschen . . . 80  
**Großer Teppiche**  
 mit kleinen unheimbaren Fleckstellen  
**besonders billig**

Beder-Uhren  
 unter Garantie  
 u. 2,90 bis 4,00  
 Armband Uhren  
 u. 2,90 bis 4,00  
**Jugend-  
 schriften**  
 empfehlen die  
 Buchhandlungen  
**Filzschuhe, Holzschuhe,  
 alle Sorten Pantoffeln**  
**Mag Friede**  
 Kleine Ulrichstraße 27  
 gegenüber Schulhaus Döblich

**Kinder-  
 Spiele**  
 Stempelfabrik  
**Bunge**  
 Druckerei  
 75 10  
 37,00  
 14  
 1926

**Auf  
 Teilzahlung!**  
**1/4 Anzahlung!**  
 Ratenzahlung  
 nach Wunsch  
 Neu eingeführt:  
**Federbetten**  
 1 D.berbett 121,44,  
 1 Kissen 121,14.  
**Schuhwaren**  
 für Damen und  
 Herren  
**Belztragen**  
 gute Qualitäten  
 eleganter Aussehen  
 billige Preise  
**Alle Kunden,**  
 die ihr Konto bestanden haben,  
 erhalten Ihre ohne Anzahlung  
**Carl  
 Klingler**  
 Halle, Leipziger Str. 11, I. Etage  
 Eingang Sandberg  
**Merseburg und Umgebend:**  
 Hugo Dies, Tennischstraße 14  
 3000 Die, Neumarkt-Post, 24. Straße 27. 14  
 Sonntags von 12 bis 6 Uhr geöffnet

**Linoleum**  
 Preise billiger!  
 Linoleum-Fliese . . . . . per Meter von 2,50 an  
 Linoleum-Teppiche 6. Rte. per Stüd. von 11,95 an  
 Linoleum vom Stüd. zum Auslegen von  
 Zimmern  
 Gummi-Teppiche . . . . . per Meter von 3,75 an  
 Linoleum-Kette billig!  
 Gummi-Teppichen, Gummi-Schürzen, Mappen,  
 Tapisen, sowie alle Artikel dieser Branche  
 kaufen Sie stets am billigsten im  
**größten Spezialgeschäft**  
**Hugo Nehab**  
 Nachfolger  
 Martstraße **Große Ulrichstraße 3** Martstraße  
 Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

**Tagend-  
 schriften**  
 empfehlen die  
 Buchhandlungen  
**Filzschuhe, Holzschuhe,  
 alle Sorten Pantoffeln**  
**Mag Friede**  
 Kleine Ulrichstraße 27  
 gegenüber Schulhaus Döblich  
 Täglich große Auswahl in  
**Kaffee- und Teegebäd**  
 sowie alle Sorten Nudeln  
**Konditoreiwaren**  
 haben Sie bei  
**Max Schröder** Schmelzstraße  
 u. 6. G. gegenüber  
 Sonntag bis 11 Uhr u. Sa. und  
 Täglich frische Planen  
**Als vorzügliches Bademittel**  
 zur Hautreinigung  
**la. rohen u. ausgelass. Schmeer**  
**Mag Zaubner, Steinweg 52**  
**Volkschor Eisleben**  
 Sonntag, den 12. Dezember 1926  
 abends 8 Uhr, im Volkshaus:  
**Tanzvergnügen**  
 Während der Saison Günstige Verträge  
 im größten Saal des  
 Der Winter Der Vorstand  
**Käse u. Käsekrüthchen**  
 pro Pfund 25 Pf. 4255  
 nur zu haben bei  
**Simon Möller, Eisleben**  
 Zutherstraße 7 Zutherstraße 7  
**Nähmaschinen Sprechapparate**  
**Arthur Göge, Zimmendorf**  
 gegenüber dem Straßenbahn-Depot  
 Reparaturen werden sauber ausgeführt  
**Stille:**  
 Merseburg, Schumannstraße 4  
**Brot- u. Feinbäckerei**  
**Baul Zeising, Koitsch**  
 empfiehlt seine sog. Hefen Bismarck sowie  
**Honig- u. Lebkuchen**  
**Baumtonkette**

**Auf  
 Teilzahlung**  
**1/4 Anzahlung!**  
 Ratenzahlung  
 nach Wunsch  
**Herren-Mäntel**  
**Herren-Paletots**  
**Herren-Rock-Paletots**  
**Herren-Anzüge**  
 Mk. 132-115-98-79-62  
**Carl  
 Klingler**  
 Halle, Leipziger Str. 11, I. Etage  
 Eingang Sandberg  
**Merseburg und Umgebend:**  
 Hugo Dies, Tennischstraße 14  
 3000 Die, Neumarkt-Post, 24. Straße 27. 14  
 Sonntags von 12 bis 6 Uhr geöffnet

**Carl  
 Klingler**  
 Halle, Leipziger Str. 11, I. Etage  
 Eingang Sandberg  
**Merseburg und Umgebend:**  
 Hugo Dies, Tennischstraße 14  
 3000 Die, Neumarkt-Post, 24. Straße 27. 14  
 Sonntags von 12 bis 6 Uhr geöffnet

den Be  
 der Maie  
 Prof. P  
 ngelpreis 1  
 Anstalt  
 Modelpreistäger  
 lanänderung.  
 streit um Abänderung  
 Die „Erhaltung  
 Das Komitee für  
 öffentlichen Infinit  
 des Erlangens  
 angestrebter des  
 gegen die Dollark  
 „gewinnen“ erst die  
 wichtige Verhandlung  
 Herr C h a m b  
 sich eine wunderlich  
 Konjunktur  
 zur Kapitalflucht  
 es müssen auch na  
 imperialisches  
 das ist, zeigt m  
 leistungsfähig  
 gleichmütig  
 in einem enge  
 französischer  
 in erzieht sich  
 nicht vom  
 Beispiel; der  
 und umgekehrt.  
 Best vorläufig  
 in der in Paris  
 daß die Welt  
 als die Winter  
 es sich darum,  
 in d. d. d. d. d. d.  
 zu erzielen. Aber  
 in ungenügender  
 wenn an Stelle  
 100 Millionen  
 englischen und  
 hinführend  
 durch eine  
 würde die, die  
 der Betrag,  
 von unbegrenzter  
 die deutsche









Internationale Arbeiter-Hilfe

Arbeiter werden allein in Weißensels unterstützt... 12. Dezember in Weißensels stattfindende Sitzung...

die diesjährige Weihnachtsgesamtheit... 10. Dezember: Erwerbslos, National, Land, Eltern...

Heraus aus der Kirche!

Gegen Schuld und Schmutz... 10. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember 1926 in Zeitz stattfindende öffentliche Versammlung...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

12. Dezember: Heraus in Zeitz im „Breitischen Hof“...

beute die nur... 25... Jahre lang ich im Aufstande...

Wolmed. Heraus zur Verammlung! Sonntag, den 12. Dezember...

Gezählt. Heraus auf Land! Genossen, Kameraden...

Blantenheim. Ruhland. Delegierten-Versammlung...

Wittenberg. Erwerbslos! Am Sonnabend, dem 11. Dezember...

Wittenberg. An alle Schächter! Wir weisen alle Freunde...

Wittenberg. Das Richtspiel-Theater bringt am Donnerstag...

Schleibitz. Der R.F.V. Ortsgruppe Schleibitz veranstaltet...

Gräfenhainchen. Von den Wasserleitungsbauten. Die Arbeiten...

Kleine Meldungen aus der Provinz. Dörsch, Zeitz, den 10. Dezember...

Eilenburg. Todlicher Verlust. Der Arbeiter Karl Lehmann...

Torgau. Achtung Referenten! Sonntag, den 12. Dezember...

Ueber Max Hoelsz und seine Reiniger

Max Hoelsz und seine Reiniger

Max Hoelsz und seine Reiniger

Max Hoelsz und seine Reiniger

Max Hoelsz und seine Reiniger

Max Hoelsz und seine Reiniger

Max Hoelsz und seine Reiniger

Max Hoelsz und seine Reiniger

Arbeiter-Sport

Um die Kreismeisterschaft im 2. Kreis

Table with 4 columns: Name, Points, Goals, etc. for the 2nd district championship.

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet folgende Spiele statt...

Vertical text on the left margin: Reich, Dörsch, Torgau, etc.

Vertical text on the right margin: Reich, Dörsch, Torgau, etc.





Rosentempel

Halle und Saalkreis

Rationalisierung und Mechanisierung im Baugesetz

Referenten-Informationsabend in den Stadtteilen

Am 12. und 13. Dezember findet in Halle eine Tagung des Bundes Deutscher Architekten statt...

Freudheitsmenschen, die lange Zeit zum Ausstehen brachten, teils auch in der Abhängigkeit von der Jahreszeit...

Gesamabend, dem 11. Dezember, abends 8 Uhr, finden in den Stadtteilen Referentenbesprechungen zur Vorbereitung des Beschlusses statt...

Es ist ein vernünftiger Beweggrund gegen den Kapitalismus, daß alles, selbst das am höchsten, durch ihn in die Hand genommen wird...

Die Verhältnisse können aber das Nötigste erzwingen, wenn es im Interesse der Masse der Beteiligten liegt...

Zur neuen Verkehrsordnung

Es ist darum sehr zu unterscheiden zwischen den sachlichen Tatsachen der gealterten Zeit und deren Auswirkung im kapitalistischen Staat...

Ein jeder weiß, daß Volksgesundheit und Moral nicht von den verlogenen Hilfsmitteln der Räder und den vorbeugenden Methoden der Büttel Nagen haben...

Had die Polizei - die regelt den Verkehr

Einen Markt gäbe es wohl, wenn Bedarf noch immer das Angebot übersteigt...

Gerade darum legt hier eine selbstwählige Moral und Kulturpolitik der Arbeiterschaft eine ihre erste Forderung...

Was die Polizei - die regelt den Verkehr

Recht ist es, wenn man heutzutage in den Verkehrswirtschaften, in den Verkehrswirtschaften...

Der Wohnbau auf dem Marktplan verlor sich am besten die heutige Einbaum-Republik...

Was die Polizei - die regelt den Verkehr

Der Wohnbau auf dem Marktplan verlor sich am besten die heutige Einbaum-Republik...

Die Stahlfabrik Göttsche Herold vertritt heute, keine „agraronischen“ Kenntnisse in der Mann zu bringen...

Was die Polizei - die regelt den Verkehr

Der Wohnbau auf dem Marktplan verlor sich am besten die heutige Einbaum-Republik...

Die Stahlfabrik Göttsche Herold vertritt heute, keine „agraronischen“ Kenntnisse in der Mann zu bringen...

Was die Polizei - die regelt den Verkehr

Der Wohnbau auf dem Marktplan verlor sich am besten die heutige Einbaum-Republik...

Die Stahlfabrik Göttsche Herold vertritt heute, keine „agraronischen“ Kenntnisse in der Mann zu bringen...

Was die Polizei - die regelt den Verkehr

Der Wohnbau auf dem Marktplan verlor sich am besten die heutige Einbaum-Republik...

Die Stahlfabrik Göttsche Herold vertritt heute, keine „agraronischen“ Kenntnisse in der Mann zu bringen...

Was die Polizei - die regelt den Verkehr

Der Wohnbau auf dem Marktplan verlor sich am besten die heutige Einbaum-Republik...

Die Stahlfabrik Göttsche Herold vertritt heute, keine „agraronischen“ Kenntnisse in der Mann zu bringen...

Was die Polizei - die regelt den Verkehr

Der Wohnbau auf dem Marktplan verlor sich am besten die heutige Einbaum-Republik...

Die Stahlfabrik Göttsche Herold vertritt heute, keine „agraronischen“ Kenntnisse in der Mann zu bringen...

Was die Polizei - die regelt den Verkehr

Der Wohnbau auf dem Marktplan verlor sich am besten die heutige Einbaum-Republik...







## Sie wünschen sich

früher auch zum Teile eine neue Oberbekleidung. Sind Ihnen unsere billigen Preise und die sehr günstigen Zahlungsbedingungen bekannt? — Nein! Dann bitten wir Sie, sich davon durch einen Besuch in unseren Geschäften überzeugen zu lassen. Die große Auswahl moderner Damen- und Herren-Bekleidung wird Sie überreden. Unsere Stoffe, beste Verarbeitung und vorzügliche Perfektion unserer Konstruktion hat zum Teilende von Geschäften überholt.

## Auf Teilzahlung zu billigen Preisen mit kleiner Anzahlung

Wochenrate 3.- M.

- Winter-Überzieher
- Gehrock-Paletots
- Herren-Anzüge
- Cutaways
- Loden-Joppen
- Gummi-Mäntel
- Herren- Hosens
- Breeches
- Sport-Anzüge
- Manschetten-Anzüge
- Knaben-Mäntel
- Knaben-Anzüge
- Sportwesten für Herren
- Schwarzen für Herren

Wochenrate 3.- M.

- Damen-Mäntel
- Seal-Plüsch-Mäntel
- Krimmer-Jackets
- Plüsch-Jackets
- Damen-Kleider
- Tanz-Kleider
- Kostime
- Loden-Mäntel
- Gummi-Mäntel
- Windjacken
- Damen-Breeches
- Mädchen-Mäntel
- Sportwesten für Damen
- Schuhwaren für Damen

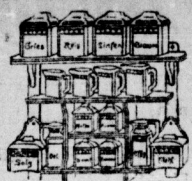
Damen-, Herren-, Bett- und Tischwäsche  
Federbetten — Steppdecken

## Paul Sommer, Halle-S.

Leipziger Straße 14, I. u. II., gegenüber Cafe Zorn.  
Sonntags von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer!

# Praktische billige Weihnachtsgeschenke

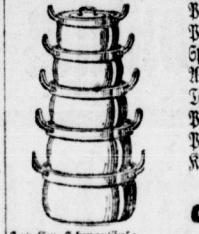


- Porz. Kaffeervice 2 teilig ..... 1.35
- Rahmervice 2 teilig ..... 0.95
- Glasteller 2 teilig ..... 0.10
- Bierbecher ..... 0.18
- Sölinger Backenblechen ..... 0.30
- Alpaka-Kaffeefüßel ..... 0.30
- Alpaka-GlühföÙel ..... 0.50
- Torteneheber ..... 0.95

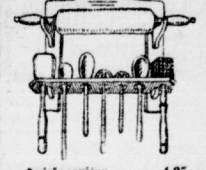


- Waschgarantur 2 teilig ..... 3.50 an
- Waschbrett ..... 1.65
- Waschbrett in 8. Binkelgröße ..... 1.35
- Kaffe- od. Zuckerbüchse ..... 1.75
- Handkorb ..... 0.95
- Waschbrett in 8. Binkelgröße ..... 0.95
- Wäscheleine ..... 0.95
- Rahmgarantur 2 teilig ..... 1.75
- Rahmgarantur 2 teilig ..... 1.75
- Rahmgarantur 2 teilig ..... 1.75

- Porz. Rahmgarantur 2 teilig ..... 12.50 an
- Tasse m. Untertasse m. Br. Goldrand 0.30
- Glas-ButterglöÙe ..... 1.25
- Krümelbüchse ..... 0.95
- B. Kaffeekanne ..... 0.95
- B. KaffeeföÙel ..... 0.30
- Bratenplatte ..... 0.65



- Porz. Kaffeervice 2 teilig ..... 2.75
- Porz. Kaffeervice 2 teilig, mit Mantel ..... 2.90
- Speiseteller ..... 0.55
- Abendroteller ..... 0.95
- Tafelervice ..... 19.50 an
- Porz. Kaffeervice 2 teilig ..... 1.25
- Porz. ButterglöÙe ..... 1.85
- Röhrenkästen ..... 1.65



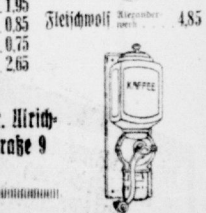
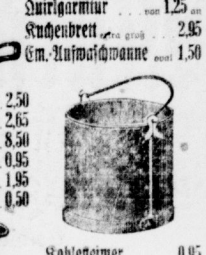
- Gas Em.-SchmoröÙpe ..... 5.85
- Em.-BröüblöÙe ..... 2.85
- Em.-SchmoröÙpf ..... 0.58



- Torteneplatte ..... 2.50
- Emolienabennanne ..... 2.65
- Nickelkaffeervice ..... 8.50
- Kesselpfe ..... 0.95
- Salzfüßel ..... 1.95
- Rührkocher ..... 0.50



- Bergleuchter mit 2 Kerz. ..... 0.95
- Bolksbadewanne ..... 15.85
- BöÙen-Platte ..... 4.95
- Kohlen-Platte ..... 5.95
- Emailleimer ..... 0.95
- Zinkleimer ..... 0.85
- Reibmaschine ..... 1.95
- Lebwarmer ..... 0.85
- Wärmflasche ..... 0.75
- GebäÙkästen ..... 2.65



Steinweg 45

## Sobel

Gr. Hirschstraße 9

Zweigniederlassungen: Ammendorf, Cöthen und Könnern

Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer!

# Möbel auf Kredit

1 ANZAHLUNG

HERMANN LIEBAU  
HALLE / Merseburger Str. 22  
Sonntags geöffnet von 12 bis 6 Uhr

## Kaffee- u. EßlöÙel

Zuwelier Tittel

Turnapparate  
Schaukeln  
Wäscheleinen

## Ata

Henkel's Scheuerpulver

in handlicher Streufflasche!

Sicherheit sparsamste Verwendung

Hausfrauen, kauft nur bei Inserenten!

## Gänsebraten 50

Gänsefleisch 50

Reichert

Familien-Nachrichten

Georg Wörth

**Vater, Mutter**  
und die ganze Familie  
brauchen  
**Schuhwaren**  
**Roland**  
der hitzige Mann, verhilft  
Ihnen leicht dazu

Damen-Leder-Zugschuh . . . 4<sup>90</sup>  
Kubur-Spange . . . . . 5<sup>90</sup>  
Leder-Beizschuh . . . . . 6<sup>90</sup>  
Ladischuh, Beizschuh . . . . . 8<sup>90</sup>

Herren-Hindhochstiefel  
schwarz Leder . . . . . 10,50 8<sup>90</sup>  
Herren-Ladischuh  
mit Einlage . . . . . 12,95 11<sup>90</sup>

Kommen Sie sofort,  
damit Sie von diesen Waren  
auch bekommen

**Schuhhaus Roland**  
Steinweg 19  
gegenüber Jacobstraße

# Zum Weihnachtsfeste

liefern wir, aus bestem Rohmaterial hergestellt,

- Mandelstolle I. 4 Pfund schwer . . . 5,00 Mk.
- Mandelstolle II. 4 Pfund schwer . . . 4,00 Mk.
- Rosinenstolle I. 4 Pfund schwer . . . 5,00 Mk.
- Rosinenstolle II. 4 Pfund schwer . . . 4,00 Mk.

Ferner empfehlen wir die vorzüglichen Erzeugnisse unserer  
**Honigkuchen-Bäckerei**  
sowie sämtliche Backartikel zur Weihnachtsbäckerei

# Allg. Konsum-Berein, Halle

# Märchen- und Bilderbücher, Spiele

in großer Auswahl zu billigsten Preisen!

**Bezirks-Zentralbuchhandlung, Halle a. d. S., Verchenfeldstraße 1**

Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Harz 40/42 sowie alle Filialen im Bezirk Halle-Merseburg

Sonntag, den 12. Dezember 1926 sind unsere Buchhandlungen von vormittags 12 Uhr bis nachmittags 6 Uhr geöffnet

Ältere Bezer kaufen  
nur bei  
unseren Anzeigenten!

<p><b>Herrn- u. Knaben Garderoben</b> sowie Arbeitskleidung <b>J. Israel, Wittenberg</b> Collegienstraße 6</p>	<p><b>Paul Naumann</b> Wittenberg, Collegienstr. 19 <b>Hüte - Hülsen Feizwaren</b> für Damen und Herren - - - - - - - - - - - - - - -</p>	<p><b>Kleiderstoffe</b> // Baumwollwaren // Unterwäsche für Damen und Herren Berufsbekleidung Kurz- u. Vollwollen kaufen Sie immer gut und preiswert bei <b>Erich Rosenhagen</b> Manufaktur- und Modewaren Ficklerstr.</p>	<p><b>Kauten</b> Sie keine Margarine beim Kaufherer! Verlassen Sie meine Spezialmarke „Echte Hollsteinsche“ Im Packung mit Butter 1 Pfd. 100 g mit Butterfett <b>Walter Seidel</b> Delitzsch</p>	<p><b>J. Wolff Nachf., Delitzsch</b> Postfach 24, Delitzsch (Bez. Magd.) Verteilt seit 1. An der Delitzsch Empfehle mein vorzügliches Lager Hörner, Käse, Wurstwaren, Sri- kattun, Bismarck, sowie u. Herren-, Büchsen-, Frauen- und Kinder- konfekt Größe Versandt in Arbeitergewerbe Kaufm. Güter, keine Reize Verteilung</p>	<p><b>Luise Reiche</b> Delitzsch 1a. Markt, Delitzsch Delitzsch, Markt, 1a. 20a</p>
<p><b>Hermann Krüger</b> Ficklerstr. Kosmiger Str. Ecke Zernigstr. Uhren, Optik, Gold- und Silberwaren Reparaturarbeiten schnell und preiswert Lieferung sämtlicher Reparaturstoffe</p>	<p>Am preiswertesten kauft man <b>Damen-, Herr-, Arbeiter- und Knaben-Bekleidung</b> in Möbel- und Warenhaus <b>J. Preminger</b> Wittenberg, Jüdenstraße 7 Südsüd von Lager: Wohn- u. Küchen- einrichtung, einzelner Möbelstücke</p>	<p><b>Fahrräder u. Zubehörteile</b> empfehle zu billigen Preisen <b>Fr. B. Weiß</b> Fahrradfabrik Wittenberg Betreiber von Motor-, Motor-, Segler- und Mars-Fahrrädern Verkaufsstellen Wittenberg, Postf. 8, Merse- burg und Hainichen</p>	<p><b>Konsum-Berein</b> Delitzsch Unsere Mitglieder deden Ihren Bedarf nur in Ihren eigenen Geschäften</p>	<p><b>Emil Sudau</b> Delitzsch, Holzstraße 12 Fahrräder - Nähmaschinen Puppen- u. Kinderwagen - Ersatz- u. Zubehörteile - Reparaturwerkstatt Ehrer. günstige Zahlungsbedingungen</p>	<p><b>Damen-Mäntel</b> Wittenberg Bismarck Kleiderstoffe Baumwollwaren <b>Fritz Baum, Delitzsch</b></p>
<p><b>Paul Flemming</b> Wittenberg, Mittelstr. 17 neben J. G. Schug &amp; Söhne Uhren u. Goldwaren Trauringe Paar von 9,00 Mark an</p>	<p><b>Compagnie:</b> 1. Kindstisch, 2. Hummelstisch 1. Kindstisch, 2. Schwanenstisch und alle Sorten leichte und geschickte Holzwaren <b>Fritz Triefel, Ficklerstr. 11</b> Wittenberg, Jüdenstraße 11</p>	<p><b>Herren- und Knaben-Modewaren</b> von <b>Richard Hirschfeldt</b> Wittenberg Collegienstr. 22 und Mittelstr. 56 1901 (25) 1926</p>	<p><b>Schuhmacher-Rohstoff- genossenschaft Delitzsch</b> Lobstraße 4, Delitzsch, Sachst. 2 empfehle Sohlen- und Oberleder, alle Sorten Auschnitt, Werk- zeuge, Leisten, sowie sämtliche Schuhmacher- u. Reparaturartikel</p>	<p><b>Hart Nachf.</b> Delitzsch Manufaktur- u. Modewaren Herren- u. Damen-Konfektion Billigste Bezugsquelle</p>	<p><b>Louis Baum</b> Delitzsch, Kolonnenstr. 3 empfehle mein Lager <b>Möbel- und Polster- waren</b> Tapezierer u. Dekorations- malerei</p>
<p><b>E. Reusch</b> Fleischerei u. Wurstfabrik Wittenberg Alle Sorten Fleisch u. Wurst- waren in bester Qualität!</p>	<p><b>M. Horn, Uhrmacher</b> Wittenberg, Solbigstraße 27 Uhren, Gold- und Silber- waren eigene Reparaturwerkstatt Optik-Einzelteile aller Frankenhausen</p>	<p><b>Schuhhaus W. Kriehle</b> Wittenberg, Collegienstraße 7 Große Auswahl in: <b>Schuhwaren aller Art</b> zu ganz billigen Preisen Schnellster Eingang von Neuheiten Reparaturen jeder Art</p>	<p>Sind Sie schon Mitglied im <b>Konsumverein</b> für Wittenberg und Umg. e. o. u. d. o. Schriftliche Erklärungen finden in dem Verteilungsstellen erhältlich</p>	<p><b>Selten-Jahrbuch</b> <b>Friedrich Held Nachf.</b> Ind. Georg Rogner Delitzsch, Hallesche Straße 9 Korn-, Schmier-, Tollentenschen und Kaffee</p>	<p><b>Beste Fleisch u. Wurstwaren</b> sowie allerersten Aufschnitt empfehle <b>Bernhard Noack, Fleischwaren</b> Delitzsch, Eisenstraße 6</p>

**Prima Korinthen**  
1 Pfund 45 von 54  
**Prima Sultaninen**  
1 Pfund 120, 95, 90 von 72  
**Prima Rosinen**  
1 Pfund 65  
**Prima Schmelzbutter**  
garantiert rein, 1 Pfund 200  
**Prima Weizenmehl**  
1 Pfund 25

**Prima Putzmittel** . . . 1 Pfund 100  
**Prima Drogen** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Mehl, Weiss** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Mehl, Rot** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Mehl, Hart** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Margarine** 1 Pfund 200  
**Prima Butter** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Käse** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Eier** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Honig** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Zucker** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Salz** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Pfeffer** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Paprika** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Vanille** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Kakao** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Nüsse** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Mandeln** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Feigen** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Datteln** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Apfelsinen** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Zitronen** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Orangen** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Limonen** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Zitrusfrüchte** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Obst** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Gemüse** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Pilze** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Kräuter** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Gewürze** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Nahrungsmittel** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Getränke** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Süßwaren** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Backwaren** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Feinwaren** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Luxuswaren** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Schmuck** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Uhren** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Brillen** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Optiken** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Musikinstrumente** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Spielzeug** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Bücher** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Zeitschriften** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Papieren** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Druckerbedarf** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Schreibwaren** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Briefmarken** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Briefumschläge** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Briefpapier** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Briefkästen** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Briefschlösser** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Briefstempel** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Briefmarkenblätter** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Briefmarkensammler** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Briefmarkenblätter** . . . . . 1 Pfund 100  
**Prima Briefmarkensammler** . . . . . 1 Pfund 100

**Weihen**  
Jäten  
Kleiderstoffe  
Kauten  
J. Wolff Nachf.  
Luise Reiche  
Damen-Mäntel  
Louis Baum  
Hart Nachf.  
Friedrich Held Nachf.  
Bernhard Noack

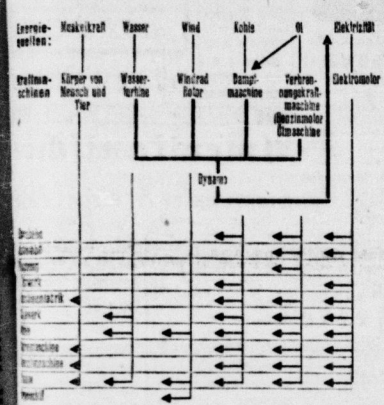


# Naturwissenschaften

№. 2 - Freitag, den 10. Dezember 1926

## Der Kampf ums Dasein - der Kraftmaschinen

Wassersparnis" behauptete neulich, unsere Zukunft läge im Wasser. Stimmt das für alle Fälle? Um diese Frage beantworten zu können, ist es nötig, festzustellen, welche Energiequellen uns außer dem Wasser zur Verfügung stehen und zu welchen Zwecken wir überhaupt Energie benötigen. In der Schaubild wird das am besten zeigen. Wir haben zunächst die Muskelkraft der Menschen und Tiere (Pferde, Ochsen), die Maschinen betreibt. In der Maschinenfabrik z. B. kleinere Stangen, Blechscheren. Dann haben wir die Energie des Wassers, Windes, der Kohle, des Oeles. Die im Wasser aufgespeicherte Energie wird nutzbar gemacht in der Wasserröhre, die Energie aus Windes im Windrad, Flettner-Rotor und Segel. Die in der Kohle und dem Oel schlafende Energie wird in Kesselanlagen in Dampfdruck umgewandelt. Dieser treibt Kolbendampfmaschinen und Dampfmaschinen. Die Energie, die bei der Verbrennung von Oelen und Benzin frei wird, wird in Oelmotoren und Benzinmotoren ausgenutzt, die unter dem gemeinsamen Namen Verbrennungskraftmaschinen laufen. Die Elektrizität endlich zeigt sich in der Natur in ungeheuren Mengen bei Gewittern. Wir sehen in den Blitzen den Ausbruch riesiger Spannungen, leider noch immer nur zum Schaden der Menschen. Diese Energiemengen einzufangen und seinem Nutzen zu verwenden, ist dem Menschen noch nicht geglückt. Er ist darauf angewiesen, sich durch Dynamomaschinen (Generatoren, d. h. Stromerzeuger) den elektrischen Strom liefern zu lassen. Angetrieben werden kann die Dynamomaschine von sämtlichen Kraftmaschinen. Der elektrische Strom der hierbei erzeugt wird, ist jetzt als „künstliche“ Energiequelle zu betrachten. Die dazugehörige Kraftmaschine ist der Elektromotor.



Sämtliche Kraftmaschinen - Maschinen, in denen Energie nutzbar gemacht wird - treiben Arbeitsmaschinen - Maschinen, die eine Arbeit verrichten. Im Folgenden ist gegliedert in Maschinen, die dem Transport der Fortbewegung von Menschen und Lasten dienen, die sich also bei der Arbeit am Ort befinden, und solche, die auf festen Fundamenten ihre Arbeit verrichten. Sie werden hier Transportmaschinen und feste Arbeitsmaschinen genannt.

### I. Der Kampf um die Transportmaschinen.

Wohin bewegt Wasser, was es ist also nicht günstig, Wasser für Verkehrszwecke zu benutzen, da Kohle und Wasser mitbefördert werden müssen. Trotzdem sind die meisten Zugmaschinen Dampflokomotiven. Auf verhältnismäßig großen Strecken fahren elektrische Bahnen und noch weniger auf Motorantrieb (Öl- oder Dieselmotoren). Warum? Als die Lokomotive sich entwickelt und organisiert wurde, steckten Dampfmaschinen und elektrische Energieausnutzung noch in den Kinderschuhen. Also wurde alles für Dampfbetrieb angelegt und dieser vervollkommnet. Deshalb ist noch heute die Dampfmaschine billiger im Bau und Betrieb als z. B. die Zugmaschine mit Dieselmotor (Öl). Auch bei der Einrichtung einzelner Strecken ist der gewichtigste Gegenstand der hohen Preis der Überleitung für die Stromzufuhr. Die Anlage eines neuen bei starkem Verkehr auf der Strecke. Sonst sind die Zinsen für das Anlagekapital sämtliche Einlagen, und das kann kein kapitalistischer Betrieb aushalten. Die Entwicklung der Lokomotive wird deshalb voraussichtlich in diesem großen Teil nicht von der Dampflokomotive zur elektrischen Maschine, sondern zum Öl- oder Dieselmotor gehen. Das bringt ein viel geringeres Gewicht an Betriebsstoff (Öl, Dieselmotor) und Wasser, braucht nicht schon lange vor Benutzung angeheißt und unter Betriebspausen unter Dampf gehalten zu werden. Er ist also schon jetzt lohnend, vor allem wo diese Pausen lang sind, auf Strecken mit geringem Verkehr.

Die Straßenbahn erfüllt die Voraussetzung für elektrischen Betrieb, sie hat starken Verkehr. Die elektrische Straßenbahn war deshalb bis vor kurzem noch ohne Konkurrenz. Es scheint ja jetzt, als wolle der Automobilbus sie verdrängen. Schon werden Statistiken aufgestellt, die dafür sprechen sollen. (Das ist die uralte Eigenschaft menschlicher Statistik; man kann mit ihr alles beweisen.) Nicht nur in Berlin z. B. schon jetzt die Luft abends von dem Verkehr der Autos schwer verpestet ist, um nicht zu sagen, was es ist durchaus möglich, daß sich der Stadtverkehr, wie bei Privatalten, auf elektrischen Akkumulatortrieb umstellen müssen. Der Verkehr mit Pferdewagen (Hafenverkehr) in Verkehrsstraßen soll nur der Kuriosität wegen erhalten werden. Bahnbrechend für Stillstand, d. h. Rückschritt, sind auch hier die Brauereien, die aus falschem Ehrgeiz noch „blanke“ Pferde Parade fahren lassen. Wie störend diese Fuhrwerke im Straßenverkehr sind, weiß jeder Fahrer. In der Vorortbahn, das Mittelglied zwischen Eisenbahn und Straßenbahn, teilen sich jetzt noch Dampf und Elektrizität, die Elektrizität wird zweifellos siegen.

Wasserverkehr. Die Elektrizität scheidet hier aus, denn Wasser hat keine Balken, eine Oberleitung ist also nicht möglich, und Akkumulatoren sind nur für kurze Strecken brauchbar. Der Wettbewerb geht also zwischen Kohle, Öl und Wind. Um den Wind gleich vorerst zu nehmen ist er noch noch immer ein recht unsicheres Betriebsmittel. Meist nur der Segel kreuzen, und auch das Schiff mit Flettner-Rotoren kann nicht jeden Wind ausnutzen. Von Windstille hat er nicht zu reden. Bleibt Kohle und Öl. Beides wird verwendet zur Dampferzeugung (Dampfmaschine), das Öl auch zum Eigenkraftbetrieb. Als Dampfschiffmaschine bürgert sich immer mehr die Dampfmaschine ein. Diese hat den Vorzug eines ganz gleichmäßigen Ganges, da sie sich dreht, während der hin- und hergehende Kolben der Kolbendampfmaschine unangenehme Erschütterungen des Schiffkörpers erzeugt. Diese können durch die regelmäßige Wiederholung sehr gefährlich für das Schiff werden. Es treten die sogenannten Resonanzschwingungen ein, durch die die Nietverbindungen sich lockern und Undichtigkeiten eintreten können. Also die Dampfmaschine hat den Vorzug. Eine brauchbare Gasturbine, mit Öl-Verbrennungsgasen betrieben, hat sich in der Praxis noch nicht durchgesetzt. So beherrscht auch in der Schiffsmotorenbau die Dieselmotoren das Feld.

Das modernste Verkehrsmittel, das Flugzeug, verlangt von seinem Motor ein Gewicht so klein wie nur eben möglich. Das liegt nur der Ölmotor im Wettbewerb. Ideal für den Flugzeugbau wäre eine kleine Gasturbine, doch die besteht vorläufig noch nicht einmal auf dem Papier. Dem Flugzeug (schwerer als Luft) gegenüber steht das Lenkluftschiff und der Luftballon, die vermöge ihrer Gasfüllung (Wasserstoff oder Helium) leichter als die Luft sind. Der Luftballon ist für irgendwelcher Verkehr dänisch unbrauchbar, da er ein Spielball der Winde ist. Das Lenkluftschiff wird in großen Ausführungen später dem Flugzeug vielleicht den Rang ablaufen können. Zu erwähnen sind noch die kleinen Schlepper, die den „Hafentor“ langsam aber sicher verdrängen, in der Stadt wie auf dem Lande.

### II. Der Kampf um die feststehende Arbeitsmaschine.

Fabrikbetriebe sind meist gesammelt angelegt, in Städten aber um sie herum. Es liegt nahe, eine gemeinsame Kraftquelle zu benutzen, ein Kraftwerk, das die Energie in Form von elektrischem Strom oder Gas an die Einzelabnehmer verteilt. Die städtischen Betriebswerke (Gasanstalt und Elektrizitätswerk) sind Beispiele hierfür. Großkraftwerke, Überlandwerke, also Kraftwerke, die die Energie des elektrischen Stromes über weite Entfernungen hin verteilen, sind an das Vorhandensein großer natürlicher Energiepotentiale gebunden. Um diese Wasserkraftwerke, Reich, die Wasserkraft. Jetzt bestehen allerdings noch eine ganze Anzahl Braunkohlenkraftwerke. Braunkohle, deren Transport sich manchmal vielleicht gar nicht lohnen würde, wird hier an Ort und Stelle verbrannt und zur Dampferzeugung ausgenutzt. Dampfmaschinen treiben Dieselmotoren an, und der elektrische Strom ist die endgültige Energieform aus hier, da nur er weithin und leicht verteilt werden kann.

Diese Kraftzentralen sind also geeignet, einen großen Teil aller Energiebedürfnisse zu versorgen. Der elektrische Antrieb aller Maschinenanlagen setzt sich auch schon immer mehr durch. Die Notwendigkeit ist vor allem die Möglichkeit des elektrischen Einzelantriebes. Die verhältnismäßig großen Verluste durch die Transmissionen werden dadurch vermieden. Häufig war früher ein ganzer Maschinensaal an eine Transmissionswelle angeschlossen. Auch wenn nur eine Maschine lief, mußte also die ganze Transmission mitzuschwenken, immer mit den großen Verlusten.

Einzelne Maschinen werden allerdings auf den elektrischen Antrieb stets verzichten. So die Prellhämmer jeder Art und die hydraulischen Pressen. Für diese Spezialarbeitsmaschinen kann kein Stoff das elastische Gas bzw. die drucksteife Flüssigkeit ersetzen. Deshalb sind sie meist schon durch ein elektrisches Bohrer ersetzt. Hier sind manchmal an die schönsten Stunden seines Lebens erinnert, wenn er behaglich im Lehnstuhl - des Zahnarztes sah. Auch dieser sympathische Bohrer wird jetzt elektrisch angetrieben. Ebenso die Haarschneidemaschine. Man kann hier schon vom Motor in der Westentasche reden, so klein ist er, man sieht ihn gar nicht.

Um diese Betrachtungen einer schönen Seele noch einmal kurz zusammenzufassen. Für die Dampfmaschine spricht für hoher Entwicklungstand, daher ihr verhältnismäßig billiger Preis; dagegen das Gewicht von Kohle und Wasser, die Rudimentarität der Notwendigkeit des Feuerhaltens vor Betrieb und in Betriebspausen. Außerdem die drohende Erschöpfung der Kohlevorräte. Wenn die Kohleverflüssigung wirklich brauchbare Ergebnisse zeigt, geht die Dampfmaschine noch eher ein. „Wo bleibt doch?“ Die Kohle wird in fester Form bestenfalls zu 17 Prozent ausgenutzt. Geld ist Geld!

Die Wasserkraftmaschine kommt last nur zur Erzeugung von elektrischem Strom in Frage. Damit beherrscht sie aber ein gewaltiges Gebiet, zu dem noch immer Neuland hinzukommt.

Die Oelmotoren stecken noch mitten in ihrer Entwicklung, sie mehr als die Kinderkrankheiten überwindet, um so aussichtreicher wird ihr Kampf ums Dasein. Wenn bei einem Dornier-Oelmotor schon jetzt der Kilometer nur einen Pfennig kostet, will das für den Kleinmotorbau allerlei heißen.

Die Luft ist Saisonarbeiter „reinsten Wassers“, so merkwürdig das klingt. Wo die Zeit keine Rolle spielt, lohnt ihre Ausnutzung. Die Windräder und Windmühlen laufen jetzt noch wie vor hundert Jahren. „Baue“.

### „Der Gesundheitsingenieur“

Nanu, was ist denn das? Ingenieure haben doch nichts mit Gesundheit zu tun! Das machen doch die Aerzte! Viel gefehlt. Die Aerzte heilen die Krankheit der Ingenieure mit sie verurteilt. Die Typhus-Epidemie in Hannover hat gezeigt, daß der Bau und Betrieb solcher Anlagen (Wasserverke, Kanalisation), die die Städte „gesund“ erhalten sollen, sehr wichtig ist. Der Ingenieur schafft Wasserwerke und Kanalisationen. Auf dem Lande ist das nicht so nötig, da liegt zwar oft die nachgehende Arbeit neben dem Brunnen, es kommen noch nie und da Typhusfälle vor, aber der Untergrund eines Dorfes ist doch längst nicht so verunreinigt, wie es in der Stadt der Fall ist. In der Stadt sorgen Wasserwerke und Kanalisation dafür, daß alle Leute reines Wasser bekommen und daß alle Schmutzstoffe durch unterirdische Kanäle aus der Stadt herausgebracht werden.

Die Hauptsuchen sind Typhus, Ruhr, Cholera. Sie alle werden verursacht durch Krankheitskeime, Bakterien, von denen die gefährlichsten die „Koll-Bazillen“ sind. Die „Koll-Bazillen“ entwickeln sich im Darm irgendeines Lebewesens, müssen also massenhaft in dem Abwasser vorhanden sein, das durch die Kanalisation aus der Stadt hinausgebracht wird. Kommen diese Bakterien auf irgendeine Weise in das Trinkwasser, das die Wasserwerke der Stadt zuführen, so entstehen furchtbare Epidemien - wie die in Hannover.

Ich glaube, es ist jetzt jedem klar, wie viel darauf ankommt, daß der Ingenieur seine Sache richtig macht und gute Wasserwerke und einwandfreie Kanalisationen baut. Nur so können die furchtbaren Krankheiten vermieden werden. Es gibt also doch „Gesundheits-Ingenieure“!

Das ist in ganz schön und ganz gut, sagt der Prolet, der das eben gelesen hat, aber z. B. Hannover hat doch Wasserwerke - sogar drei - und Kanalisation, wie kann das noch so etwas passieren?

Ja - Hannover, das sich bekanntlich in möglichst vielen Dingen auszeichnen muß, verfügt über eine besonders technische Schwärzigkeit: das Flußwasser, das durch die wehrflußfähigen Heiden Städte, Dörfer und Fabriken sehr schlimm verunreinigt ist, wird einfach künstlich Grundwasser gemacht. Es läuft vom Fluß auf Wiesen, und in den Wiesen sieht die Brunnen des Wasserwerkes - das kann natürlich nicht gut gehen, zumal dabei ein Müllablaßplatz liegt. Es ist aber billig und bei den Proleten kommt's nie darauf an, ob im Jahre einige mehr sterben - an Typhus. Die Bürger werden ja nicht betroffen, denn die trinken kann einmal „gewöhnliches“ Leitungswasser, und wenn es wirklich einmal schlimm kommt, fahren sie schnell irgend wohin zur „Erholung“, bis die Geschichte vorüber ist. Wirkliche Abhilfe kann nur durch sehr viel Geld erreicht werden, eine bürgerliche Mehrheit und darum keinen Grund, sich bei der Verbesserung der Trinkwasseranlage zu überlassen.

Die Ingenieure könnten schon gute Werke bauen, weiter weg von der Stadt, wo das Wasser im Untergrund noch klar und gut ist - aber in der heutigen bürgerlichen Gesellschaft ist dafür kein Geld da. In der proletarischen Bauernschaft, da sind die Wege offen, um für die Gesundheit der Massen wirklich etwas zu tun. Ja, da hat die Sowjetregierung selbst die Dinge in die Hand genommen. Sie hat die Theorie weitergebildet, indem sie mehrere Bücher herausgegeben hat, die sich mit der modernen Wasserwerke beschäftigen. Aber sie setzt die gewonnenen Erkenntnisse auch in die Praxis um, so wird aus vielen russischen Städten, z. B. erst vor einige Wochen aus Iwanowo-Voznessensk, einer Stadt von 200.000 Einwohnern, berichtet, daß moderne Wasserleitungen gebaut werden. Es ist durchaus nicht verwerdlich, daß so große Städte erst jetzt die Wasserleitung bekommen, denn während der Zarenherrschaft war natürlich Schnaps wichtiger als sauberes Wasser! „Gesundheitsfritze“!

Der überlegene Metallpropeller. Die „Times“ berichten über die Ergebnisse einer Reihe von Versuchen, die in letzter Zeit angestellt worden sind, um festzustellen, ob sich der Holzpropeller besser für Flugzwecke eignet. Die Versuche ergaben eine klare Überlegenheit des Metallpropellers. Nach einer Anlaufstrecke von 304 Metern benötigte das mit einem Propeller aus Holz ausgestattete Flugzeug eine Minute und sechs Sekunden, um eine Höhe von 460 Metern zu erreichen, während ein Flugzeug mit Metallpropeller dieselbe Höhe bereits nach 54 Sekunden erreichte. Die entsprechenden Zeiten betragen bei 915 Meter 3:57 bzw. 3:29 Minuten, bei 1525 Meter 6:3 bzw. 6:37 Minuten, bei 2285 Meter 15:6 bzw. 11:39 Minuten. Bei 3045 Meter wies der mit einem Metallpropeller versehene Motor 10 bis 20 Umdrehungen pro Minute mehr auf, als der mit einem Holzpropeller versehene. Dem Holzpropeller konnte eine absolute Höchsthöhe von 4910 Meter, mit dem Propeller aus Metall dagegen eine solche von 5581 Meter erreicht werden. Das Gesamtgewicht der Versuchsmaschine betrug 1545 Kilogramm.

Neue Silber- und Goldfunde. Prof. Katsulski, der stellvertretende Direktor des geologischen Komitees in Moskau, der in diesem Jahre in der kirgisischen Steppe im Gebiet von Nertsch am Baikalsee geologische Untersuchungen vorgenommen hat, ist nach Leningrad zurückgekehrt und hat mitgeteilt, daß nördlich von der Baikon-Aue in der kirgisischen Steppe ein ungefähr einmehlb Meter breite Erzader gefunden worden ist, die reich an Zink und Kupfer sei und auch Blei, Gold und Silber enthalte. Bei der elektrischen Analyse dieses Gebietes wurden noch drei Ammonien festgestellt, was auf das Vorhandensein neuer Metalllager deutet. Die diesbezüglichen Untersuchungen werden fortgesetzt.

## WEISST DU SCHON?

- Daß die elektrischen Bahnen bedeutend wirtschaftlicher arbeiten als solche mit Dampftrieb, da bei ihnen viele Verluste der Dampflokomotiven vermieden sind: Wärmeverlust durch ungenügende Isolierung und durch unregelmäßige Feuerung, Dampfblasen auf Stationen und beim Anhalten usw. Elektrische Bahnen haben dagegen Kraftzentralen mit eingebauten Kesseln (bessere Isolierung) und mechanische Feuerung.
- Daß es vorwiegend militärische und strategische Gründe (Rücksicht auf einen etwaigen Krieg) waren, die vor dem Weltkrieg die Umstellung für deutschen Eisenbahnen von Dampf auf elektrischen Betrieb verhinderten? Ja, das Militär soll immer die Kultur gefördert haben.
- Daß die Luft „schwer“ ist, und zwar so schwer, daß die Gewicht der Luft, das ein ausgewachsener Mensch zu tragen hat, etwa gleich dem Gewicht eines Elefanten ist, und daß der Mensch dieses riesige Gewicht durch die ununterbrochenen Druck ausgleich, daß er also bei einem plötzlichen Übergang in den luftleeren Raum wie eine Granate auseinanderfliegen würde?
- Daß die größte überhaupt maßliche Geschwindigkeit die Lichtgeschwindigkeit ist, und daß diese Geschwindigkeit 300.000 Kilometer in der Sekunde beträgt, daß also ein Lichtstrahl in einer Sekunde 7 1/2 mal seine ganze Erde umkreisen könnte?
- Daß es Sterne gibt, deren Licht bis zu uns mehrere hundert Jahre gebraucht, trotz der ungeheuren Lichtgeschwindigkeit?
- Daß der tiefste von Menschen bisher gebaute Schacht 2400 Meter tief ist, und daß diese uns ungeheuerlich erscheinende Tiefe im Verhältnis zur ganzen Erdkruste so gut wie gar nicht bedeutet und etwa einen Nadelstich von nur einem Hundert Millimeter Tiefe in einen sehr dicken Kürbis entspricht?







# Bougn, Bougn Rünfm...



**Christstollen:** 500 g erwärmtes, gestiebes Mehl, 30 g Hefe, 1/2 Liter Milch, 125 g Zucker, 200 g „Blauband“, frisch gekirnt“, je 125 g Salzwasser und Korinthen, je 50 g Zitronat, kandierte Orangenschalen und süße gebackte Mandeln, 2 Eier, Saft und abgeriebene Schale einer Zitrone, 1 Prise Salz. Von dem vierten Teil des Mehles setzt man mit der warmen Milch und einem Löffel Zucker ein Heisstück an und stellt es an einen warmen Ort. Die übrigen Zutaten werden nach dem Aufgehen nach und nach beigebracht, bis ein festes Teig entsteht, der zum tüchtig durchgearbeitet und aufgemangelt wird. Die Teigplatte wird bis zur Hälfte mit etwas Blauband bestrichen und bis zwei Drittel übergeschlagen. Die Stelle soll noch einige Zeit gehen und wird dann im heißen Öl gebacken. Nach dem Backen bestreicht man sie reichlich mit zerlassener „Blauband, frisch gekirnt“, und bestreut sie danach dick mit Puderzucker.

**Kringel zum Baumbehang:** 125g „Blauband, frisch gekirnt“, 125 g Zucker, 1 Ei, 250 g Mehl, 1 Teelöffel Backpulver, geriebene Mandeln, etwas Zitronen- und Rom. „Blauband“ schaumig röhren, Zucker, Ei, Mehl, Mandeln, Rom und Zitronen hinzugeben. Von dem letzten Teig kleine Kringel formen und bei mittlerer Hitze backen. Glasur: 125 g Puderzucker mit wenig Läuterzucker zu dickem Brei rühren, etwas Rom und Speiselarbe hinzugeben.

**Honigkuchen:** 500g Mehl, 500g Honig, 125g „Blauband, frisch gekirnt“, 100g Mandeln mit Schale, eine halbe Zitronenschale, 2g Nelken, 2 g Kardamon, 15 g geröstete, in etwas Wasser aufgelöste Potasche, Honig und Blauband werden aufgekocht, der Topf dann vom Feuer genommen, Mehl, Gewürz, die grob gestossenen Mandeln hinzugefügt. Die Potasche wird mit dem etwas abgekühlten Teig durchgeknetet. Nach einigerem Stehen rollt man den Teig fingerdick aus und sticht beliebige Formen daraus. Bei mittlerer Hitze backen.

**Spekulatius** (echter rheinischer): 500g Mehl, 250g „Blauband, frisch gekirnt“, 100 g Zucker, 2 Eier, etwas Salz, 1 Teelöffel Zimt, 1/2 Teelöffel Nelkenpfeffer, 1/2 Pfund süße Mandeln, die man auch feilen lassen kann, werden gut gemischt. Der Teig wird ausgerollt und ausgebacken, auf ein gebuttertes Backblech gesetzt und schon gelbbraun gebacken.

**Butterzeug** (bayerisches Weihnachtsgebäck): 1/2 Pfund Mehl, 1 Pfund Zucker, die Schale einer Zitrone, 1 Glas Arak, Blauband schaumig röhren, Zucker, Eier, Mehl und Gewürze hinzugeben. Den Teig gut verkneten, einige Zeit kalt stellen, ausrollen und beliebige Formen daraus stechen. Bei mittlerer Hitze gelbblich backen.

**Pfefferröhre:** 225g Zucker, 175g „Blauband, frisch gekirnt“, und 300g Honig werden gekocht und nach dem Abkühlen 500 g Weizen- und 500 g Roggenmehl, 5 g gesessene Nelken, 30 g in Rom aufgelöste Potasche und 3g Kardamon hinzugefügt. Den Teig tüchtig durchkneten und 8 Tage stehen lassen. Sodann fingerdick ausrollen, mit einem Litrogas ausstechen und die kleinen Nüsse bei mittlerer Hitze backen.

**Napfkuchen:** 500 g gestiebes Mehl, 30 g Hefe, etwa 1/2 Liter Milch, 3 Eier, 200 g „Blauband, frisch gekirnt“, 200 g Zucker, die abgeriebene Schale einer Zitrone, je 65 g Salzwasser und Korinthen, 50 g Zitronat, 1 Prise Salz, einige Mandeln. Von dem Mehl nehmen man 1 Eid, und setzen mit der Milch und einem Löffel Zucker ein Heisstück an. Nachdem dieses gut gegangen ist, mischt man nach und nach das übrige Mehl und die weiteren Zutaten hinzu und röhre stetig durch. Der Teig soll weich, aber nicht flüssig sein, und muss zuerst im Napf, dann in der Form einige Zeit gehen. Backzeit 1/2 bis 1 Stunde.

FEINKOST-MARGARINE  
**Blauband**  
 frisch gekirnt

EMERICH  
 HUBER  
 26